



Bürgermeisterwahl: AUF Witten kandidiert nicht

Ursprünglich war die Kandidatur von *Achim Czulwick* im Bündnis eine ausgemachte Sache. Doch auf der Mitgliederversammlung von *AUF Witten* am 22. März wurde das korrigiert. *Achim Czulwick* bat das überparteiliche Personenwahlbündnis um eine Neubewertung dieser Entscheidung. In seiner Stellungnahme legte er dar, der Verzicht auf eine eigene Kandidatur sei besser geeignet, das alternative kommunalpolitische Bündnis weiter zu stärken und aufzubauen. Warum sollte eine Kandidatur zur Bürgermeisterwahl einer Stärkung von *AUF Witten* entgegenstehen? Eine auf den ersten Blick ungewöhnliche Einschätzung, so dass die Gründe dafür um so mehr interessieren. *Achim Czulwick* nahm dazu in einem Interview mit unserer Zeitung Stellung.

? Was sind die Gründe, auf die Kandidatur zum Bürgermeister zu verzichten?

Achim Czulwick, Ratsmitglied für *AUF Witten* (A.C.):



Seit einiger Zeit diskutieren wir im Bündnis, ob wir nicht auch zur Bürgermeisterwahl antreten. Bis zum Jahr 2014 war es ja so, dass die Wahl von Rat und Bürgermeister in einem gemeinsamen Termin erfolgte.

Eine zusätzliche Kandidatur zum Bürgermeister, so unsere damalige Überlegung, könnte dem Bündnis mehr Aufmerksamkeit bringen, mehr Gelegenheiten bieten, unsere Positionen gegenüber den Witternern bekannt zu machen.

Doch bleibt das automatisch so, wenn die Wahlen getrennt abgehalten werden, wie es jetzt der Fall ist? Diese Änderung der Lage hätte eigentlich eine neue Bewertung erfordert! Das aber habe ich, haben wir, leider zu nächst versäumt.

Bei einer isolierten Wahl zum Bürgermeister kann unser Bündnis eine Kandidatur nicht mehr nutzen, um mehr Stimmen für Ratsmandate zu bekommen, weil der Rat ja schon gewählt ist.

? Macht das wirklich einen so großen Unterschied?

A.C.: Die getrennte Wahl rückt das Amt des Bürgermeisters in den Mittelpunkt. Dieser hat als Verwaltungschef dafür zu sorgen, dass Bundes- und Landesgesetze sowie Verordnungen umgesetzt werden. Er hat die reibungslose Umverteilung des kommunalen Vermögens zu gewährleisten und seine Bediensteten entsprechend zu führen.

Im Gegensatz zum Stadtrat hat der Verwaltungschef dazu **die Pflicht**, das heißt, er muss **sich dem fügen**, was die Bezirksregierung Arnsherg aufgibt.

Ob man will oder nicht, in dieser Funktion ist man also verlängerter Arm genau jener Politik, gegen die wir kämpfen.

Wir dürfen aber nicht die Illusion schü-

Inhalt

- 1/2 Keine Kandidatur
- 3 Fracking erlaubt
- 4/5 Leserbrief
- 6/7 Brand bei HP Pelzer
- 8/9 Pfingstjugendtreffen
- 10 Augustinchen
- 11 Solifest Kobanê voller Erfolg
- 12 Brandstifter

ren, diese Politik der Umverteilung wäre mit einem anderen Bürgermeister aufzuheben.

? Also geht es auch um die Glaubwürdigkeit von *AUF Witten*?





A.C.: Ja, auf jeden Fall. Der Grundgedanke unseres neuen, alternativen Politikansatzes ist, einen breiten Widerstand gegen die von Berlin und Düsseldorf gewollte und systematische betriebene Politik der Umverteilung zu entfalten.

Deshalb fordern wir eine *Neuordnung der kommunalen Finanzen mit Schuldenschnitt und einer aufgabendeckenden Finanzierung*. Wir brechen dabei das Tabu, dass die Gewinne der Banken nicht angetastet werden dürfen. Diese werden ja „gerettet“, auf Kosten der Daseinsfürsorge in den Kommunen. Damit sind wir überhaupt nicht einverstanden, unsere Politik ist ein Gegenprogramm.

Außerdem geht es mir auch um meine persönliche Glaubwürdigkeit. Als Mitglied der *MLPD* fühle ich mich besonders verantwortlich dafür, auf der Basis einer weltanschaulichen Offenheit im überparteilichen kommunalpolitischen Personenwahlbündnis eine alternative Politik auch alternativ zu organisieren. Sich als Verwaltungschef für die Stadt zu bewerben hätte damit nichts mehr zu tun.

? *Heißt das, dass AUF Witten generell nicht mehr daran denkt, zur Bürgermeisterwahl anzutreten?*

A.C.: Da würde man uns falsch verstehen. Es kann durchaus **Sinn machen, einen alternativen Bürgermeisterkandidaten aufzustellen**, wenn die Bedingungen dafür stimmen. Aber darüber müssen wir jetzt nicht spekulieren.

? *Wie kann der Verzicht auf die Bürgermeisterkandidatur ein Gewinn für das Bündnis sein?*

A.C.: Das war der zentrale Diskussionspunkt unserer Mitgliederversammlung. Dabei schälten sich drei Hauptpunkte heraus:

Erstens, in dem wir zeigen, dass ein anderer Bürgermeister keine andere Politik bedeuten kann.

Zweitens, dass wohnungsnaher **Kinderspielplätze oder Grundschulen, ein radikaler Abbau der Feinstaubbelastung oder die auf uns zukommenden Vergiftungen des Grundwassers**, wenn die Ruhrkohle AG die Stollen mit dem eingelagerten Giftmüll

flutet, **Protest verlangen, Widerstand herausfordern**.

Drittens, dass dieser Widerstand ein **Sprachrohr im Rat braucht, das für eine wirklich alternative Politik steht**.

? *AUF Witten wird sich also trotzdem aktiv in den Wahlkampf zur Bürgermeisterwahl am 13. September 2015 einmischen?*

A.C.: Unbedingt, darauf können und werden wir nicht verzichten.

Doch anstatt mit einer Kandidatur zum Bürgermeister falsche Hoffnungen und Erwartungen zu wecken, wollen wir zeigen, was für die Menschen wirklich was bringt, die nach einer wirklichen Alternative suchen, die es satt haben, immer nur alten Wein in neuen Schläuchen geboten zu bekommen.

AUF Witten ist die alternative Selbstorganisation für eine kämpferische neue Politik. **5.000 Stimmen auf dem Wahlzettel haben nie die Wirkung wie eine kämpferische Demonstration von 5.000 Leuten z.B. gegen die Schließung von Kitas**. Das bewirkt etwas. Dafür müssen sich immer mehr Menschen organisieren. Davon wollen wir die Leute überzeugen. **Wirkliche Veränderungen müssen erkämpft werden**. Dass ist das gewichtige Argument *AUF Witten* zu stärken!

Das ist unsere Alternative zur Bürgermeisterwahl.

Damit bleiben wir glaubwürdig und einzigartig, auch wenn wir keinen Kandidaten küren.

Was ist und wofür steht AUF Witten?

AUF Witten ist ein überparteiliches Kommunalwahlbündnis.

Niemand wird auf ein Parteiprogramm festgelegt.

Jeder, außer Faschisten, Nationalisten und religiösen Fanatikern, kann gleichberechtigt mitarbeiten.

Wie Menschen unterschiedlicher Weltanschauung zu gemeinsamen Lösungen für die kommunale Daseinsfürsorge kommen, regeln unsere Grundsätze und Satzung.

Damit haben wir seit Gründung 2003 sehr gute Erfahrungen gemacht. Seit 2004 ist *AUF Witten* mit einem Mandat im Wittener Stadtrat vertreten.

Dort arbeiten wir als Sprachrohr kommunaler Bewegungen für eine lebenswerte Stadt mit Zukunft für unsere Jugend.

AUF bedeutet: **Alternativ • Unabhängig • Fortschrittlich**

Fracking geht uns alle an !

Diana Vöhringer

Mitglied im Vorstand von AUF Witten



Zuerst dachte ich, es sei ein Aprilscherz. Aber nein. Der Beschluss des Bundeskabinetts vom 1. April bedeutet, dass Fracking auch in Deutschland möglich ist.

land möglich ist.

Mittlerweile weiß fast jeder, dass durch Fracking mit Chemikalien vergiftetes Wasser unter hohem Druck in tiefe Gesteinlagen gepumpt wird und dadurch Gas entweicht. Dieses Verfahren hat katastrophale Auswirkungen auf unsere Umwelt.

Um die breite Ablehnung des Frackings mürbe zu machen, wird im Gesetzentwurf „streng geregelt“:

- **kommerziell soll bis 2018 nicht ge-frackt werden**, auch nicht in Naturschutz- und Trinkwasserschutzgebieten, ebenso nicht über 3000 Metern, wobei wiederum Probebohrungen auch in höheren Bereichen möglich sein, sobald Landesbehörden das erlauben.
- **Auch dürfen Landesregierungen in bestimmten Regionen Fracking untersagen.**

- Und dann ist da noch **alles möglich**, sobald sogenannte „Expertenkommissionen“ entscheiden, kommerzielles Fracking zuzulassen.

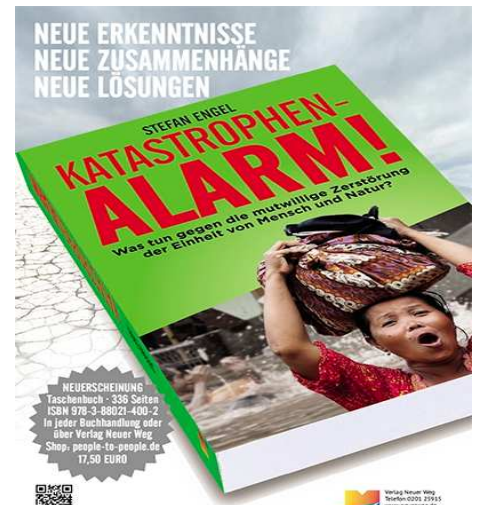
Aufgrund der Tatsache, dass fast alle Energiekonzerne, aber auch die Automobilindustrie gnadenlos das Fracken vorantreiben, können wir sicher sein, dass ohne Widerstand sehr bald gefrackt wird.

Die Claims sind bereits abgesteckt – auch in der Umgebung von Witten. Deshalb ist der breite Widerstand auch hier notwendig.

Wir begrüßen die Unterschriftensammlung der **Fracking-Initiative Witten**, wir müssen aber an einem breiten Zusammenschluss arbeiten, über Stadtgrenzen hinaus, in ganz Deutschland, am besten international. Auf dem letzten Umweltratschlag haben Kollegen aus Pittsburg/USA über ihre Erfahrungen im Widerstand gegen Fracking berichtet.

Umweltministerin Hendricks spricht beim Fracking von einer **abstrakten Gefahr**. Aber was ist abstrakt daran, wenn unsere Umwelt verseucht wird?

Mr. Rex Tillerson, oberster Boss des führenden Fracking-Konzerns **ExxonMobil** ist nicht umsonst von seinem Anwesen weggezogen, als er nicht verhindert konnte, dass in seiner Nähe gefrackt wird. **Wovor hatte er Angst,**



Meine persönliche Buchempfehlung, für jeden, der sich vertiefend mit der Frage auseinandersetzen möchte, was man gegen die drohende Umweltkatastrophe tun kann.

wenn es doch nur eine abstrakte Gefahr ist?

Auch die im Vergleich zur Umgebung signifikant höhere Krebsrate im niedersächsischen Söhlingen ist ganz konkret. In Söhlingen wird bereits intensiv gefrackt.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Verbrennen von mit Fracking gewonnenem Erdgas infolge der unkontrolliert freigesetzten Methangas-Emissionen noch klimaschädlicher als die Verbrennung von Kohle ist.

Es ist menschenverachtend und zeugt davon, das letztendlich nur die Profitinteressen zählen, wenn auf Umweltkonferenzen darüber gestritten wird, die Emissionen weltweit einzuschränken, durch die Einführung von Fracking aber immens steigen werden?!

Es kann nur eine Schlussfolgerung geben: Stopp Fracking weltweit – ohne wenn und aber!

Wir wünschen uns, dass sich der Widerstand breit entwickelt und die Initiativen sich mehr verbinden.

Eine Möglichkeit, den Widerstand **organisiert** zu führen, ist die Mitgliedschaft in der Umweltgewerkschaft, die sich im November letzten Jahres gegründet hat und in ganz Deutschland arbeitet. **Die Gründung der Regionalgruppe Bochum/Ennepe-Ruhr steht unmittelbar bevor.**

Susanne Richter pixelio.de



Zuschriften

(Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen)

Kahlschlag im Dorneywald

Im Oespeler Dorney wurden und werden immer noch groß angelegte Fällarbeiten vorgenommen.

Hiervon sind auch der Bereich am Teich und der Bereich jenseits der Dorneystraße betroffen, der zur Stadt Witten gehört.

Hier wurde von Westen der einstige Trampelpfad fast zur Strasse vergrößert.

Der Oespeler Dorney ist ein Naturschutzgebiet! Und sollte auch so behandelt werden.

Hier soll nur eine naturnahe Waldbewirtschaftung vorgenommen werden.

Diese Fällarbeiten – mit teilweise Kahlschlagcharakter – haben nichts mehr mit naturnaher Waldbewirtschaftung zu tun.

Um Fällaktionen mit solch einem Ausmaß für die Zukunft zu unterbinden, müssen dringend die Regelungen bezüglich der Waldpflege für die Dortmunder Naturschutzgebiete geändert werden.

Auch in Witten sollten die Regelungen überprüft werden. Der Dorney wird auch von vielen Wittenern besucht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie mitmachen bei der Petition

„Schluss mit der Holzernte in Naturschutzgebieten!“

Je mehr Menschen die Petition unterstützen, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass sie Erfolg hat.

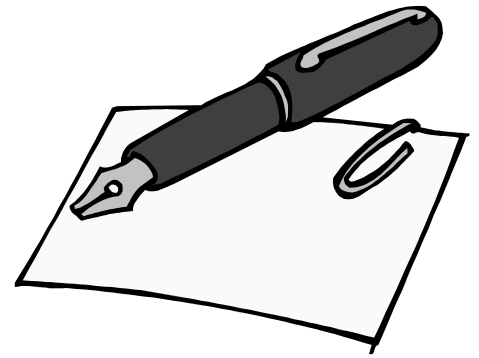
Hier können Sie mehr über die Kampagne erfahren und unterzeichnen:

<https://weact.campact.de/petitions/schluss-mit-der-holzernte-in-naturschutzgebieten>

**Bürgerinitiative
„Pro Oespeler Lebensraum“**

<http://www.pro-oespel.de>

Ein Mitglied der Umwelt-AG von AUF Witten war bereits vor Ort und machte darauf den Vorschlag einer Anfrage an die Stadt Witten. Diesen Vorschlag greifen wir gerne auf und wären für Anregungen zum Text dankbar.



Alles harmlos?!

Es war ein eigentlich schöner Nachmittag, als plötzlich eine riesige Rauchwolke über *HP Pelzer* in den Himmel ragte.

Da brennen wohl Öle und Kunststoffe ... halb so wild?! Dabei war die schwarze Rauchwolke in 10 km Entfernung sichtbar, Menschen in der Nähe beklagten sich über Kratzen im Hals und tränende Augen.

Doch nach offizieller Messung der Dortmunder Feuerwehr **hätte es keine bedenklichen Giftwerte gegeben.** Sicher hat diese Leute just in jenem Moment des Brandes ein Virus eingeholt. Jeder der zu Hause versehentlich beim Kochen ein Stück Plastik auf der heißen Herdplatte liegen hatte, weiß wie das Zeug beim schon beim Anschmoren stinkt. Und das soll unschädlich sein?

Man will uns wohl für dumm verkaufen mit dieser Behauptung. Jede Müllverbrennungsanlage ist bekannt für ihre Giftigkeit, dort wird auch alles verbrannt. Auch die Gelben Säcke, damit der Müll überhaupt brennt. Dabei finden unkontrollierte chemische Reaktionen statt, von denen man nicht vorhersagen kann, welche Stoffe genau dabei entstehen.

Man weiß aber, dass diese in aller Regel hochgiftig und krebserregend sind.

Bei *HP Pelzer* ist das natürlich ausgeschlossen!?

Das passt zur Umweltpolitik, die der Richtlinie folgt „Profit vor Umweltschutz“. Umweltschutz ist nicht mit Profitwirtschaft vereinbar! **Wir müssen gegen die Verursacher der Umweltverschmutzung vorgehen**, eben gegen solche wie *HP Pelzer* und Konsorten.

U.W., Witten



Der See im Dorneywald – Wittener Seite (Archivbild)

Achim Czulwick unterstützt Elternrat

Am 3. März antwortete Achim Czulwick, Ratsmitglied für AUF Witten, dem Elternrat des von Schließung bedrohten innerstädtischen Kindergartens Augustinchen auf seinen offenen Brief. Wir dokumentieren ihn in voller Länge. Lesen Sie dazu auch Seite 1 und 2 unserer letzten Ausgabe Witten im AUFbruch Nr. 1-2015, sowie in der aktuellen Ausgabe die Seite 10.

Vielen Dank für Ihren Offenen Brief zur Rettung des Augustinchen.

Dass ich Ihnen erst jetzt antworte, ist einer Grippe geschuldet und bitte ich zu entschuldigen.

Vom Vorstand unseres Bündnisses AUF Witten haben Sie ja bereits eine Stellungnahme erhalten.

Wir unterstützen ihre Unterschriftensammlung und sicher auch weitere Aktivitäten. Ich möchte das mit meinem kurzen Brief ausdrücklich bekräftigen.

In Ihrem Offenen Brief entwickeln Sie eine Reihe sehr überzeugender Argumente zur Rettung des Augustinchen.

Das führt sofort zur Frage, warum es dennoch geschlossen werden soll.

Sie sagen richtig, dass dies eigentlich nur politische Gründe haben kann, wenn angeblich keine 800.000 € für die notwendige Sanierung aufzuwenden seien.

Dass die evangelische Kirche sich an der Verweigerung der Sanierung beteiligt, ist mehr als fragwürdig. Es bestätigt den Verdacht, dass ihre Sonntagsreden über soziale Fragen leider nur Sonntagsreden sind, wenn es ums Geld geht.

Das sogenannte Argument der „leerer Kassen“ der Stadt ist ein rein politisches Zweckargument, das mit der Realität nichts zu tun hat und das nur



Das Internet ist voll von Protest gegen Kita Schließungen

dazu dienen soll, dass die Eltern die Kröte der Schließung der Kita hinnehmen sollen.

In der Praxis hat das „Sparen“ eben nicht zur Entschuldung der Stadt geführt, sondern im Gegenteil sind die Schulden jedes Jahr gestiegen. Zur Zeit betragen sie über eine halbe Milliarde Euro. Das ist das Ergebnis der Umverteilung kommunaler Gelder von unten nach oben. Dazu muss an allem „gespart“ werden. **Tabu ist lediglich der Kapitaldienst, also die Bedienung der Zinsen an die Banken.**

Ihre guten Argumente werden daher auch kein Umdenken in der Verwaltung oder der Ratsmehrheit bewirken, weil es eben nicht um Argumente geht. **Ohne politischen Druck wird sich nichts bewegen.**

Dazu wäre vor allem wichtig, dass Sie den Beiräten aller Kitas anbieten, gemeinsam für das Recht der Kinder auf Kitas in Witten, dort wo sie wohnen, einzutreten.

Ich glaube, dass es ein gutes praktisches Argumente wäre, wenn alle Eltern zeigen, dass sie sich nicht in Betroffene und Nicht-Betroffene aufspalten lassen, sondern gemeinsam sagen: so geht das nicht, mit dieser Art von Politik gegen Kitas in Wohnortnähe muss Schluss sein. Das wäre sicher ein erster politischer Erfolg.

Eine **Kundgebung** oder eine „**Kinder für Kitas**“-Demonstration in Witten wären weitere Schritte.

Ich jedenfalls kann Ihnen versichern, dass ich diesen politischen Druck nicht nur im Rat, sondern auch auf der Straße voll unterstützen und mit gestalten werde.

Mit freundlichen und solidarischen Grüßen

Achim Czulwick

Warum an den Kurzen gekürzt wird

Im Internet finden sich zahlreiche Bilder vom Protest engagierter Eltern gegen die Schließung ihres Kindergartens. Also scheint das nicht nur ein vereinzelt örtliches Problem zu sein.

Vielmehr handelt es sich um ein **bundesweites Phänomen**, das man provokativ mit folgendem Satz kennzeichnen sollte:

Hier verspielt eine Gesellschaft ihre Zukunft!

Denn es ist nicht nur so dahin gesagt, dass die Kinder unsere Zukunft sind, oder wer soll sonst nach uns folgen?

Wie kurzfristig und kurzsichtig die Politik agiert, wenn sie berechtigte Forderungen wie „**Kurze Beine – kurze Wege**“ ignoriert und vorgeblichen Sachzwängen unterordnet, muss nicht besonders betont werden. Das kann man sofort erkennen, auch wenn man nicht unmittelbar betroffen ist.

Letztlich sind Kita-Schließungen ein weiterer trauriger **Baustein im gesamten Gefüge der stattfindenden kommunalen Kahlschlagpolitik.** Ihre Aufgabe ist es, den Bundes- und Landeshaushalt zu bedienen und fleißig Zinsen abzudrücken, die unweigerlich anfallen, wenn man die gesamten Lasten tragen soll, die den Kommunen ohne ausreichende Gegenfinanzierung aufgebürdet sind.

Da macht es Mut, wenn man die vielen Bilder im Internet sieht, die eine wachsende Protestbewegung gegen diese Art perspektivloser Politik dokumentieren.

Und gut finde ich es auch, dass es mit AUF Witten eine Kraft gibt, die sich vorbehaltlos in den Dienst dieses berechtigten Protestes stellt.

A.S., Witten



Brand bei HP Pelzer Chemie!

Am 23. März brannte es beim Weltmarktführer von Automobil-Dämmstoffen, *HP Pelzer Chemie*, Hauptsitz Witten-Annen. Die schwarze Rauchsäule soll bis zu 10 km Entfernung zu sehen gewesen sein. Auf Youtube kann man sich den Brand hautnah ansehen, z.B. unter NRWspot.de. Sowohl die enorme Rauchentwicklung wie die Unmengen von Löschwasser sind während der 10 Minuten dauernden Spots deutlich erkennbar. Die Löscharbeiten gingen aber bis in die Nacht hinein. Einen Kommentar, ob das Löschwasser wohl in die Ruhr abfließt, beantwortete ein anderer User, es ginge alles in den Kanal und von dort direkt in die Kläranlage. Ganz schön blauäugig, oder nicht? Auch die Äußerungen des Einsatzleiters, es seien Schadstoffe in der Luft gemessen worden, aber in so geringer Konzentration, dass sie unbedenklich seien, erscheinen wenig vertrauenerweckend. Grund genug für *AUF Witten*, diesbezüglich eine Anfrage an die Verwaltung der Stadt und ihre Chefin, Frau Bürgermeisterin Leidemann, zu stellen.

Romeo Frey Sprecher im Vorstand von *AUF Witten*



Unsere Anfrage ist auf unserer Homepage unter www.auf-witten.de nachzulesen. Dort werden wir auch die Antwort der Verwaltung veröffentlichen, wenn sie uns vorliegt, was noch nicht der Fall ist.

Vertuschen und verharmlosen

Zu Pelzer haben wir auf unserer Homepage eine ausführliche Dokumentation über begangene Umweltverbrechen angelegt. Es ist auch eine Dokumentation darüber, wie diese Verbrechen verschwiegen, vertuscht und verharmlost wurden.

Die gehäuften Todesfälle in den letzten Jahren mit **über 50 frühzeitig verstorbenen Chemikern** von Pelzer sind bis zum heutigen Tage **nicht aufgeklärt**. Besorgniserregend ist, dass diese Frühverstorbenen Dämmmaterial für Automobile hergestellt haben, also genau dieselben Produkte, die auch in **der abgebrannten Halle 11** produziert wurden. **Darüber und was genau verbrannt sein könnte, war in der Presse nichts zu lesen!** Eine Übersicht von 50 Din A4 Seiten, mit welchen beim Brand einer Chemiefabrik freigesetzten Stoffen zu rechnen ist, finden Sie auf unserer Homepage.

Wir beschränkten uns in unserer Anfrage auf die Stoffe, die nach unserer Kenntnis am ehesten die Umwelt belasten könnten:

Cyanid, Phosgen, Dioxin, Ammoniak, Methylenchlorid, Dichlormethan.

Gleichzeitig stellten wir die Frage, ob die Angabe der Werksleitung, in der Halle hätten sich 20.000 Liter Öl befunden, nicht eine Schutzbehauptung ist, denn Öl wird zur Produktion nicht gebraucht, wohl aber Isocyanat, das wie Öl auch in 200 Liter Fässern gelagert wird.

Folgen bereits einkalkuliert?

Ist es nicht verwunderlich, dass schon wenige Tage danach der Großbrand aus den Medien verschwunden ist? Hat man die verheerenden Folgen einer solchen Umweltkatastrophe bereits einkalkuliert und breitet lieber den Mantel des Schweigens aus?

Es ist doch nicht zu leugnen, dass sich eine pechschwarze Rauchwolke in Windrichtung abgesetzt und Rückstände hinterlassen hat. Ein Leser schreibt, dass die Schwebeteilchen bis nach Herdecke geflogen sind.

Das betrifft Hobbygärtner, die ihr Gemüse und Obst selbst anbauen, genauso wie Kleinkinder und Säuglinge, die besonders empfindlich auf die Vergiftung und Verätzung der Atemluft mit kanzerogenen Substanzen reagieren.

Die entscheidende Frage, die nur durch ein unabhängiges toxikologisches Gutachten geklärt werden kann, ist aber:

Wie schädlich für die Umwelt ist angesichts unklarer Todesfälle von Chemikern die Produktion von HP Pelzer Chemie für die Umwelt? Und zwar generell und nicht nur, wenn es brennt? Der Großbrand setzt ein Zeichen, diese Fragen endlich ernst zu nehmen.



Profitsystem auf der Anklagebank

Seit Jahren prangern wir in unserer Zeitung *Witten im AUFbruch* die tödlichen Zustände bei *HP Pelzer Chemie* an. Ein Skandal, dass nur *AUF Witten* als überparteiliches Kommunalwahlbündnis das macht. Wir berichteten auch über den mutigen Kampf des ehemaligen Pelzerarbeiters *Peter Spyрка* um Entschädigung seiner Vergiftungsfolgen. Im Folgenden dokumentieren wir, wie ihn ein Richter des Landessozialgerichts versuchte einzuschüchtern, ohne Erfolg! *Spyркаs* Argumente sind eine passende Ergänzung zum nebenstehenden Artikel. Eigentlich weiß es jeder, will es aber erstaunlicherweise immer wieder nicht recht glauben: in unserem Land wird alles dem Profit untergeordnet, ob Gesundheitsaufsicht, Arbeitsschutz, Sozialgericht. Mensch und Umwelt aber zählen nichts. Daran etwas ändern kann nur ein konsequenter Widerstand gegen die industriellen Umweltverbrecher und ihre Helfershelfer.

| Schreiben des Richters | Antwortschreiben von Peter Spyрка |
|--|---|
| <p>Sehr geehrter Herr Spyрка,</p> <p>in Ihrer Streitsache wird mitgeteilt, sollten Ihnen weitere Entgleisungen wie „Ist die vorsätzliche Ermordung von Arbeitern zum modernen Volkssport geworden, dem die Gerichte untätig zusehen?“ unterlaufen, wird die Staatsanwaltschaft eingeschaltet.</p> <p>Auch Vergleiche von Medizinern mit Dr. Mengele halte ich für unerträglich und sind künftig von Ihnen zu unterlassen.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>Dr. B.</p> <p>Richter am Landessozialgericht</p> | <p>Sehr geehrter Herr Dr. B.,</p> <p>vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie die Einschaltung der Staatsanwaltschaft in Aussicht stellen, sollten mir noch einmal weitere Entgleisungen unterlaufen.</p> <p>Ich gehe davon aus, dass Sie das in fürsorglicher und wohlmeinender Absicht tun und nach wie vor Ihre Aufgabe wahrnehmen, Recht zu sprechen.</p> <p>Insofern sind Sie bestimmt mit mir einer Meinung, dass die Ursachen, weshalb es zu den Entgleisungen gekommen ist, besonders zu würdigen sind.</p> <p>Wenn Menschen Giften ausgesetzt sind und qualvoll sterben müssen aus reiner Profitgier, so halte ich das für meinen Teil genauso unerträglich, wie Sie meine Entgleisungen für unerträglich halten.</p> <p>Ebenso geht es mir bei meinen Erfahrungen mit Beamten der Berufsgenossenschaft, mit gutachterlich beauftragten Ärzten, mit verantwortlichen Vertretern der Gewerkschaft und befassten Politikern. Sie alle haben bis heute keine wirksamen Maßnahmen ergriffen und Verantwortung gezeigt, damit das Sterben bei der Firma HP Pelzer Chemie beendet wird. Geschweige denn dafür gesorgt, dass wenigsten die Überlebenden entschädigt werden.</p> <p>Entgleisungen sind das eine, die diesen zugrunde liegenden Verbrechen aber etwas ganz anderes und von einer ganz anderen Qualität.</p> |
|  <p>Mehr Cartoons unter: www.rippenspreizer.com</p>  | <p>Geht man vom Grundsatz der Verhältnismäßigkeit aus, dann wiegt letzteres doch wesentlich schwerer, oder muss man schweigend erdulden, wenn bisher mehr als die Hälfte der in der damaligen Produktionslinie 105, 106, 107 und 107a der Firma HP Pelzer Chemie beschäftigten Arbeiter gestorben sind und der Rest erkrankt ist?</p> <p>Wenn Sie schon die Überlegung hegen, die Staatsanwaltschaft einzuschalten, würde ich doch in allererster Linie an diese zweifellos vorliegenden Verbrechen denken. Kann ich damit rechnen, dass nach Jahren der Untätigkeit endlich einmal der Staatsanwalt bei der Firma Pelzer nachschaut und ermittelt?</p> <p>Oder ist es in der Bundesrepublik straflos erlaubt, Menschen aus Profitgier zu vergiften und anschließend die Opfer wie Verbrecher zu behandeln?</p> <p>Ihr Schreiben ist für mich der bisher traurige Höhepunkt einer sich über 16 Jahre hinziehenden Leidensgeschichte mit bürokratischen Schikanen und juristischen Spitzfindigkeiten, die nur den einen Zweck hatten, skandalöse Zustände zu sanktionieren und Betroffene um ihre Ansprüche zu bringen.</p> <p>Es wird höchste Zeit, dass die ungeschönte Wahrheit anerkannt, die vorsätzlich gemachten Falschaussagen bestraft und für die begangenen Umweltverbrechen die volle Verantwortung übernommen wird.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>Peter Spyрка</p> |

Was Spannendes, was zum Spielen, ...

Ulrich Wagner

Mitglied im Vorstand von *AUF Witten*



Nein, keine Schokolade und keine Überraschungseier. Dafür gibt es an Pfingsten aber jede Menge zu erleben, zu bestaunen und zu

lernen. Das 17. internationale Pfingstjugendtreffen hat es nämlich in sich. Es ist das wohl größte selbstorganisierte und selbstfinanzierte Festival in Deutschland - und getreu diesem Prinzip dreht sich hier alles um die Zukunft jedes Kindes und Jugendlichen.

Dieses Mal hat es folgende zwei Schwerpunkte:

- Aktiv werden für den Erhalt der natürlichen Umwelt
- Solidarität mit dem kurdischen Befreiungskampf in Rojava

Nutzt die Chance!

Das Pfingstjugendtreffen ist organisatorisch komplett selbstständig, auf antifaschistischer Grundlage. Verschiedenste Organisationen und zahlreiche Einzelpersonen sind als Träger und/oder Unterstützer dabei, so auch *AUF Witten*. In einem zentralen Koordinierungsausschuss laufen die Fäden zusammen.

Das ist eure Chance! Jeden Samstag ab 15 Uhr auf dem Spielplatz Haldenweg in Heven findet das Training zum *Spiel ohne Grenzen* statt. Weiterhin gibt es ein Fußballturnier – auch für Straßenkicker.

So können sich viele keine Mitgliedschaft im Fußballverein leisten oder finden womöglich keine Orte mehr vor Ort, wo man ordentlich Fußball spielen kann. Dafür hat die Stadt Witten in den vergangenen Jahren ja gut gesorgt.

Ein paar ganz nette zentrale Spielplätze, vor Ort um die Ecke aber nichts mehr außer Beton und Asphalt. Bolzplätze und andere kleine Spielecken sucht man vergebens. Anschließend

wundert man sich über Studien, die über zunehmenden Bewegungsmangel junger Menschen berichten, der buchstäblichen Sucht nach iPhones, bis dahin, dass man sich keine Freunde mehr sucht, sondern Freundschaftsanfragen bei Facebook stellt.

Auch Spiele macht man lieber am PC oder auf der Konsole. Also doch alles nicht so schlimm?

Wäre das alles in bester Ordnung, müssten wir uns ja so gut wie keine

Gedanken um die Zukunft machen. **Wir erleben es aber täglich, wie die Gesellschaft Stück für Stück den Bach runter geht, während sich eine kleine Schicht die Taschen vollstopft.**

Gleichzeitig wird eine üble Spaltung zwischen Jung und Alt betrieben.

RTL, SAT1, Pro7, usw. veranstalten hierzu eine Perversion, wie asozial Jugendliche doch heutzutage sind, ohne auch nur im Ansatz die realen Probleme zu erwähnen.

17. internationales Pfingstjugendtreffen
23./24. MAI
TRABRENNBAHN GELSENKIRCHEN

www.pfingstjugendtreffen.de

Fortsetzung von Seite 8

ADHS, Fettleibigkeit, Mangelernährung, Aggressivität, Depressionen, usw. sind dabei direkte Folgen jener Perspektivlosigkeit, die hier in den Köpfen verankert wird.

Das ist einer der Kernpunkte des Pfingstjugendtreffens, warum dieses Festival auch Dein Festival sein sollte.

Sport und Spiel ist dabei nur ein Teil des Ganzen. Die „Spiele ohne Grenzen“ sind dabei ein besonderes Highlight.

Verschiedenste Disziplinen für Mannschaften aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fordern Jung und Alt zusammen zu arbeiten. Folgende Disziplinen gibt es unter anderem:

- Auf einer Bahn mit Schmierseife findet eine Art Staffellauf statt. Jeder der schon einmal gerutscht ist, der weiß, wie viel Spaß das macht.
- Sackhüpfen: Eine nicht zu unterschätzende Herausforderung, das Gleichgewicht zu halten und dabei weit zu hüpfen. Auch hier ist Teamwork gefragt!
- „Schlangenlauf“ (siehe Bild): Die ganze Mannschaft wird an den Beinen zusammen verbunden - und muss schnellst möglich laufen.

Dazu kommen noch einige weitere Disziplinen und der Spaß kommt dabei keineswegs zu kurz. Sowohl beim Fußballturnier als auch bei den „Spielen ohne Grenzen“ werden alle Teilnehmer

geehrt und nicht wie heute oftmals üblich, nur die ersten 3.

Aber auch inhaltlich gibt es viel zu lernen, sehen und zu bestaunen. Mit **RegeFX** aus Brasilien gibt es nicht nur Musik auf die Ohren, sondern auch einen **Samba Workshop**, bei dem jeder in Sachen Musik einiges lernen kann.

Aus Japan reist **Shinobu Katsuragi** an, die nach der Atomkatastrophe in Fukushima Flüchtlingen half. Hier bietet sich die Gelegenheit aus erster Hand zu erfahren, welche Gefahren und Folgen von einer solchen Katastrophe ausgehen. Interessant wird vor allem zu hören sein, was die Regierung dazu gemacht hat und was mit den eingesetzten Katastrophenarbeitern ist.

Dazu kommen **Podiumsdiskussionen**, wo sich jeder, egal welchen Alters, zu Wort melden kann und mitdiskutieren kann. Selbst die Kleinsten beteiligen sich an den Diskussionen!

Darüber hinaus gibt es noch einen **Songcontest**, wo sich auch gerne spontan auf dem Pfingstjugendtreffen erst die Bands zusammen finden und innerhalb kürzester Zeit ganze Lieder entwickeln. Und das gute hierbei: Weder von Dieter Bohlen noch von Simon Cowell muss sich hier irgendwer Beleidigungen anhören - und niemand landet am Ende auf RTL.

Dafür baut ihr euch aber im Gegenzug Freundschaften auf, die von unschätzba-

rem Wert sein können.

Und warum das alles?

Um allen denjenigen eine Perspektive aufzuzeigen, die sie dringend brauchen. **Wohin soll uns diese Gesellschaft führen? Brauchen wir nicht ernsthaft eine Veränderung?** Ist es nicht an der Zeit zu rebellieren? Ich meine: Rebellieren ja! Aber mit Verstand!

Auszug aus dem Programm zum 17. internationalen Pfingstjugendtreffen am 23./24. Mai in Gelsenkirchen

Samstag:

- **10 Uhr: Zukunftsdemo in Essen, Willy-Brandt Platz**
- **Fußballturnier**
- **14 Uhr: Eröffnungsfeier**
- **16 Uhr: Podiumsdiskussion „Natur kaputt? Nicht mit uns!“**
- **20 Uhr: Songcontest**

Sonntag:

- **Fußballturnier**
- **11 Uhr: Podiumsdiskussion „Solidarität mit dem kurdischen Befreiungskampf“**
- **20 Uhr: Open Air Konzert mit Live Musik von Omas Zwergen, Roy de Roy, Gehörwäsche und Umuda Haykiris**

Infostände/Hotspots:

- **Lieder aus dem spanischen Bürgerkrieg - der Kampf gegen Faschismus**
- **Arbeitskreis Palästina**
- **Samba Workshop von RegeFX aus Brasilien**
- **Deutsch-Phillipinische Freunde e.V.**
- **Anti-Atom Workshop mit Shinobu Katsuragi aus Japan**
- **Infostand zum Sexkaufverbot von Abolition 2014**

und noch viele mehr...



Weitere Gedanken zum Augustinchen

René Schlüter

Mitglied im Vorstand von *AUF Witten*



In unserer letzten Ausgabe haben wir uns mit der Schließung des Kindergartens *Augustinchen* in der Innenstadt beschäftigt. Heute möchten wir sie

dazu auf den aktuellen Stand bringen und verschiedene Gedanken weiter ausführen.

Erfolgreiche Aktivitäten

Der von uns im vorherigen Artikel schon genannte Elternrat des *Augustinchen* sammelt weiterhin Unterschriften gegen die Schließung.

Beim Verkauf von von den Eltern gespendeten Waffeln und Kuchen im Rahmen eines Flohmarktes wurden **300 Euro an Spenden** und weitere Unterschriften gesammelt.

Die **Unterschriftensammlung trifft in der Bevölkerung auf eine breite Akzeptanz** auch bei Bürgern ohne Kinder, so wurden von den Eltern inzwischen schon über **1.500 Unterschriften** in reiner Eigeninitiative gesammelt.

Von **Seiten der Stadt** bzw. des **Kirchenkreises Witten-Hattingen** gibt es

leider nichts wirklich Neues zu berichten. **Ab dem Sommer werden keine neuen Kinder ins Augustinchen aufgenommen, 2018 wird ganz Schluss sein.** Ab Sommer werden in Witten somit **420 Kindergartenplätze** fehlen.

Notprogramme

Als **einzigste Lösung** geht die Stadt weiterhin von der Einrichtung von **Notgruppen in anderen Kindergärten** aus. Wie von uns schon beschrieben sind aber auch viele andere Kindergärten eigentlich sanierungsbedürftig und können solche Notgruppen somit nur schwerlich aufnehmen.

Auch die aktuelle Planung die fehlenden Kindergartenplätze durch Tagesmütter zu ersetzen kann nicht wirklich als angemessene Alternative angesehen werden. Die Betreuung von Kindern im Kindergarten dient unter anderem auch zur Entwicklung von **Sozialkompetenz im Rahmen einer größeren Gruppe**, diese Möglichkeit wird Kindern genommen die bei Tagesmüttern in Kleingruppen von maximal vielleicht sechs Kindern betreut werden.

Diskriminierung?

Zum Kirchenkreis Witten-Hattingen müssen wir leider noch weiteres konstatieren. Die Schließung des Augustinchen wurde von diesem ja mit Sparzwängen begründet. Die Wahl des Augustinchen als zu schließenden Kindergarten wurde

offiziell mit der Tatsache begründet, **dass im Augustinchen ja schließlich nur neun evangelische Kinder** betreut würden.

Wie schon im vorherigen Artikel beschrieben passt eine solche weder in die aktuelle Integrationsdiskussion, noch ist sie wirklich christlich. Vielmehr stellt sich hier die rechtliche Frage, ob diese Begründung nicht eigentlich sogar diskriminierend ist.

So gibt es im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) unseres Landes einen Passus, der die Nicht-Aufnahme von Kindern aufgrund ihrer ethnischen oder religiösen Herkunft **verbietet**.

Wie kann es dann rechtens sein, einen Kindergarten mehr oder weniger aufgrund der ethnischen und religiösen Zusammensetzung seiner Kinder zur Schließung auszuwählen?

Auch das vorliegende Gutachten eines Architekten zum Sanierungsbedarf im Augustinchen sollte nochmals kritisch hinterfragt und vor allem auch den betroffenen Eltern zugänglich gemacht.

Die sehr vage formulierten Sanierungskosten von zwischen 800.000 und 1.500.000 Euro sprechen hier mit ihrer Spanne 700.000 Euro nicht wirklich für eine solide Kalkulation oder ein aussagekräftiges Gutachten.

Nach unserem letzten Artikel gab es Einwände aus der Bevölkerung bezüglich einer Förderung des Landes für die Instandsetzung von Kindergärten.

Außer der Förderung von Kindergartenneubauten sieht das KiBiz jedoch nur die finanzielle Unterstützung der eigentlichen Betreuung (Erzieher/-innen) und die Förderung von speziellen Betreuungsangeboten (unter Dreijährige, Sprachförderung, etc.) vor. Des Weiteren hat auch das Land NRW seine Ausgaben für die Kindergartenbetreuung in den letzten Jahren um mehr als hundert Millionen Euro zurückgefahren. Auch hier mit der Begründung der öffentlichen Sparzwänge.

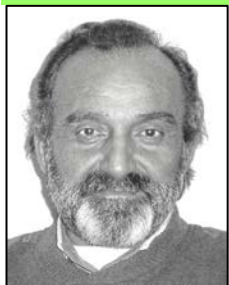
Gegen eine „ersparte“ Zukunft – um uns selbst müssen wir uns selber kümmern!



10.000 Euro für Kobanê

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, veranstaltete der *Solidaritätskreis Kobanê* ein Benefizkonzert. Der Initiator des Solikreises, *Zülfü Altunok*, war bereits im Herbst 2014 vor Ort mit praktischer Hilfe für das Überleben der um ihre Freiheit kämpfenden Menschen. Damals sagten die Medien voraus, angesichts der Übermacht der Terrororganisation *IS* wäre es nur eine Sache von Tagen, bis Kobanê fällt. Militärisch zwar unterlegen, aber moralisch und vom Siegeswillen her überlegen, konnten die kurdischen Volksverteidigungseinheiten (YPG) und die Frauenverteidigungseinheiten (YPJ) dennoch den *IS* besiegen und Kobanê befreien. Mit Hilfe einer breiten internationalen Solidarität. Wir sind stolz darauf, dass auch *AUF Witten* dazu beigetragen hat. Jetzt stehen der Wiederaufbau und die Versorgung der zahlreichen Verwundeten und Hinterbliebenen im Vordergrund. Für unsere Leser führten wir darüber mit *Zülfü Altunok* ein Gespräch.

Zülfü Altunok stammt aus dem Norden Kurdistans, ist seit 45 Jahren in Witten, besitzt einen deutschen Pass. Seit den 90er Jahren setzt er sich im Rahmen humanitärer Aktionen von *ASB* und *UNHCR* aktiv ein. Er war in Bosnien, im Nordirak und vor kurzem in Eigeninitiative in Kobanê.



ein. Er war in Bosnien, im Nordirak und vor kurzem in Eigeninitiative in Kobanê.

? Wieviel hat das Konzert am 8. März eingebracht?

Zülfü Altunok (Z.A.): Nach Abzug der Kosten für den Raum und anderer Ausgaben blieben am Ende **Netto 8.000 Euro**. Das meiste, was auf dem Solikonzert angeboten wurde, war gespendet. Die selbstgemachten kurdischen Spezialitäten, Kaffee oder Tee, die Versicherung, die Auftritte der Sängerinnen und Sänger sowie der Musiker. Dadurch hatten wir nur ein absolutes Minimum an Ausgaben. **Allen rund 350 Teilnehmern des Konzerts, allen**

Spenderinnen und Spendern und Unterstützern an dieser Stelle unseren herzlichen Dank! Wir versprechen, dass das ganze Geld ohne weitere Abzüge den Menschen vor Ort direkt zu Gute kommt.

? Was habt Ihr als nächstes vor?

Z.A.: Wir werden Anfang Juni zu dritt in Kobanê sein, aber mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln. Ich selbst nehme mein Auto mit, das ich schon das letzte Mal als Hilfemobil dabei hatte.

Wir haben verschiedene Ziele bis dahin.

- Wir wollen die Spendensumme bis dahin noch auf **rund 10.000 Euro** erhöhen.

- Wir sammeln **Werkzeuge** für den Einsatz einer internationalen humanitären Baubrigade und machen dafür Werbung. Ab Juni wird diese in Kobanê Gesundheitszentren aufbauen, so etwas gibt es dort noch nicht. Das wird in enger Abstimmung mit der dortigen Selbstverwaltung passieren.

? Was wird denn gebraucht?

Z.A.: Zunächst einmal wäre schön, wenn sich **auch Jugendliche aus Witten für den Baueinsatz melden würden**. Die Teilnahme ist in Blöcken von jeweils 4 Wochen möglich, erstmals mit Hinflug am 20. Juni. Der letzte Flug geht am 23. August.

Dann wird natürlich Werkzeug jeglicher Art für die Baueinsätze gebraucht. Leitern, Schaufeln, Fäustel, Hämmer, Elektroböhrer, Kreis- und Stichsagen, Generatoren, Schweißgeräte ... usw. – alles, was man auf dem Bau braucht. Bitte nur gut erhaltene Gegenstände spenden, sie sollen ja ihren Dienst zuverlässig leisten.

? Wo kann man die Sachen abgeben?

Z.A.: Da gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. Bei mir anrufen, dann wird ein Termin zur Abholung vereinbart.

Telefonnummer: 0172-8638190

2. Abgabe bei folgenden Stellen:

- Rüdingerhauserstr. 54a **Pizzeria Peppe**
- Dortmunderstr. 27 **Pizzeria Point**
- FriedrichEbert Str. 90 **Pizzeria Napoli**
- Stockumerstr. 21 **Kiosk**
- Annenstr. 139 **Kiosk**
- Wullenerfeld 49 **M.D.-Auto**

? Zum Schluss noch eine Frage. Wieso ist Kobanê eigentlich so wichtig?

Z.A.: Der kurdische Widerstand hat den Mythos der Unbesiegbarekeit des *IS* gebrochen, die Selbstverwaltung in Rojava gibt den Menschen in der Region **Hoffnung für Demokratie und Frieden**, mit Gleichberechtigung für Frauen ohne religiösen Fanatismus.

Das ist nicht nur eine Niederlage für den *IS*, sondern auch für alle fanatischen Nationalisten und Faschisten, auch hier in Deutschland.



Das Leben kehrt zurück nach Kobanê

Brandstifter

von Romeo Frey

Sprecher im Vorstand von AUF Witten



Der mutmaßliche Brandstifter der Sultan Ahmet Moschee an der Wideystraße ist schnell festgenommen worden. Bestürzung und Entsetzen über

diesen Anschlag jedoch bleiben. Es spielt keine wesentliche Rolle, ob dem jungen Verdächtigen ein sogenanntes fremdenfeindliches Motiv nachgewiesen werden kann oder nicht.

Vielmehr sollten wir uns ernsthafte Gedanken machen über das Klima, in dem solche Untaten gedeihen. Und darüber, wer für dieses Klima verantwortlich ist, beziehungsweise, was man dagegen tun kann.

Bevor Gotteshäuser, Moscheen, Kirchen oder Synagogen in Brand gesteckt werden, gibt es gesellschaftliche Entwicklungen, wodurch die Hemmschwelle für solche Gewalttaten gesenkt wird.

Gemeinsames Kennzeichen dieses Terrors ist nicht nur, dass Gebäude mit Symbolcharakter angegriffen werden, sondern dass **in menschenverachtender Weise Tod oder Verletzung von Menschen bewusst in Kauf genommen werden.**

Das sind für mich eindeutige Kennzeichen einer faschistischen Grundeinstellung.

Nach den Urhebern, den geistigen Brandstiftern, brauchen wir nicht lange zu suchen. Ihre vereinfachende und hetzerische Propaganda macht Minderheiten zu Sündenböcken für die zweifellos bei vielen Menschen vorhandene Not und das Gefühl der Ohnmacht gegenüber den Herrschenden.

Doch wer Not und Ohnmachtsgefühle ändern will, braucht den breiten Zusammenschluss aller Betroffenen im Kampf für eine bessere Zukunft.

Oder glaubt jemand ernsthaft, wir könnten gegen eine Wirtschaftsordnung, die alle menschlichen und kulturellen Werte dem Profit unterordnet, auch nur

die kleinste Verbesserung abringen, wenn wir uns spalten lassen?

In AUF Witten steht deshalb der gemeinsame Kampf über Parteigrenzen, weltanschauliche Gräben und ethnische Verschiedenheiten hinweg auf der politischen Agenda. Das funktioniert seit mehr als zehn Jahren sehr gut, nicht nur in der Theorie, sondern in unserer Praxis. Und zwar auf Grundlage demokratischer Prinzipien.

Versteht sich von selbst, dass Faschisten, religiöse Fanatiker und aggressive Nationalisten davon bewusst ausgeschlossen sind.



Termine zum Mitmachen, wir sehen uns!

- **Fr., 22. Mai: Umwelt-AG, 18 Uhr, Café Jané**
- **Sa., So., 23./24. Mai: Internationales Pfingstjugendtreffen (siehe Seite 8/9)**
- **Fr., 26. Juni: Umwelt-AG, 18 Uhr, Café Jané**
- **So., 19. Juli: Sommerfest, ab 14 Uhr, Grillplatz Hammerteich**
- **Mo., 03. August: Schlussredaktion *Witten im AUFbruch* Nr. 3-2015**
Beiträge bitte einige Tage vorher bei Romeo Frey abgeben
- **Fr., 07. August: Umwelt-AG, 18 Uhr, Café Jané**
- **Mo., 10. August: 11. Jahrestag Montagsdemo, Ecke Bahnhofstr./Nordstr., 17 Uhr**

Aktuelles und weitere Infos zu den Terminen auf unserer Homepage

Impressum: presserechtlich verantwortlich sowie Informationen zur Arbeit von AUF Witten:

Romeo Frey • Bebbelsdorf 43 • 58454 Witten ☎ 02302 / 81953 • eMail info@auf-witten.de

Spendenkonto: Nr. 665 224 • Sparkasse Witten • BLZ 452 500 35

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.auf-witten.de